

# Azubis in der Kreisverwaltung – aufgeschlossen und teamfähig

Dem engagierten Nachwuchs stehen in den Fachbereichen alle Türen offen



**ITZEHOE** 530 Mitarbeiter in drei Dezernaten mit 12 Ämtern – die Steinburger Kreisverwaltung gehört zu den größten Verwaltungen und Arbeitgebern im Kreis. Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Kreises, das am 1. Juli mit einem Tag der offenen Tür gefeiert wird, stellen wir in loser Reihenfolge einige Mitarbeiter, Aufgaben und Ämter vor. Heute: die Ausbildung.

Sie müssen aufgeschlossen, neugierig und teamfähig sein – und mit guten Noten überzeugen. „Dann stehen den jungen Leuten bei uns alle Türen offen“, sagt Dieter Thara. Der Beamte ist Ausbildungsleiter bei der Kreisverwaltung und hat derzeit 20 Auszubildende in seiner Ob-

hut. Eine davon ist die 21-jährige Tessa Othmer, die seit August 2015 Anwärtlerin beim Kreis Steinburg ist. Die Ausbildung zum gehobenen Dienst läuft im dualen System ab, das heißt Praxisausbildung in verschiedenen Fachämtern in der Kreisverwaltung und Theorie an der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Altenholz. Nach dem Abitur brachte ihre Tante, die ebenfalls beim Kreis arbeitet, die Itzehoerin Tessa Othmer auf die Idee, sich für die duale Ausbildung zu bewerben. Damit stand sie nicht allein, pro Jahr gehen laut Thara 100 Bewerbungsschreiben für die vier Plätze ein. Dementsprechend anspruchsvoll ist das Auswahlverfahren. Wer einen Notenschnitt unter drei hat, hat kaum Chancen, zum schriftlichen Test (Logik-Aufgaben, Mathematik,



**Auszubildende mit Ausbildungsleiter:** (v. l.) Tessa Othmer, Dieter Thara, Pia Gerulat und Janne Harder. MÖLLER

Rechtschreibung, Allgemeinwissen) eingeladen zu werden. Wer diesen übersteht, muss eine mündliche Prüfung (Gruppengespräche mit Psychologen) ablegen. Dann folgen noch kurze Einzelgespräche, bis sich der Kreis für

Bewerber entscheidet. All dies hat Tessa Othmer erfolgreich absolviert und auch schon erste Erfahrungen in der Verwaltung gesammelt (Sozialamt, Verkehrsaufsicht, Rechtsamt). „Bisher bin ich überall gut aufgenom-

men worden.“ Positiv sei, dass Bewerber bereits ein Stück Verantwortung trügen und sie „sich deshalb auch schnell zugehörig fühlen“.

Ebenfalls seit August 2015 ist die Beidenfletherin Pia Gerulat (22) beim Kreis. Sie

macht eine dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit dem Ziel, sich eventuell später weiter zu qualifizieren. „Eine Freundin hat mir von der Möglichkeit erzählt und positiv von der Arbeit berichtet.“ Also bewarb sie sich nach dem Abitur – ebenso wie mehr als 80 andere junge Menschen. Hier sieht das Auswahlverfahren eine kürzere schriftliche Prüfung und danach Einzelgespräche vor. Schließlich gehörte die 22-Jährige zu den fünf Ausgewählten, die eine Ausbildung beginnen durften. Pia Gerulat durchläuft ebenfalls verschiedene Fachämter, unterbrochen von Blockunterricht an der Verwaltungsakademie Bordesholm. „Gut gefallen hat es mir bisher im Umweltamt, da dort gerade ein Entsorgerwechsel anstand.“ Weitere Stationen waren bis-

her Hauptamt und Ausländerbehörde, zurzeit ist sie im Jobcenter.

Doch nicht nur im Verwaltungsbereich bildet der Kreis Steinburg aus. Der 20-jährige Janne Harder aus Landrecht absolviert im ersten Jahr eine Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration. Er muss dafür sorgen, dass alle Geräte wie Computer, Drucker und Telefone einwandfrei im bestehenden System funktionieren. „Ich laufe überall im Haus herum und passe auf, dass alles läuft.“ Er habe nach dem Abitur eine entsprechende Ausbildung in diesem Bereich gesucht, „über eine Zeitungsanzeige bin ich auf die Ausbildung beim Kreis aufmerksam geworden“. Die Theorie vermittelt dem Landrechter zweimal in der Woche das Regionale Berufsbildungszentrum Elmshorn. jo